

Der Präsident  
der Akademie der Wissenschaften  
in Göttingen  
(Sozietät der Reichsakademie)

Göttingen, den 13.6.1946

Herrn

Professor Dr. Walter G o e t z

M ü n c h e n - Gräfelting

Irmenfriedstrasse 31

J.-Nr. ....

Hochverehrter Herr Kollege!

Ihr freundlicher Brief vom 17.Mai ist mir in Erinnerung an vergangene Zeiten eine grosse Freude, und ich bin meiner Befassung mit den Geschäften der Akademie sehr dankbar dafür, dass sie mir die erneute Beziehung zu Ihnen vermittelt hat. Ich hoffe sehr, in diesem Zusammenhang Ihre gütige Hilfe öfter in Anspruch nehmen zu dürfen.

Unser wissenschaftspolitisches Programm geht schon längst dahin, ein Stück der verlorengegangenen Organisation der deutschen Wissenschaft, insbesondere eines gewissen Zentrums, das nun doch einmal in Berlin mit seinem Nebeneinander von Universität und Akademie, Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft und Forschungsgemeinschaft und Ministerium u.s.w. und mit allen seinen Zusammenhängen nach aussen bestand, durch Wiederbelebung des Kartells der Akademien zu ersetzen. Herr Stille hat uns kürzlich bei einem hiesigen Besuch seine lebhafteste Zustimmung dazu ausgesprochen und ebenso Herr Geh.Rat Panzer, den ich vor einigen Wochen in Heidelberg aufsuchte. Beide waren auch mit dem Gedanken eines Zusammentreffens im September etwa in Göttingen sehr einverstanden. Ihren Vorschlag der Beteiligung aller Akademien am Kuratorium der Monumenta Germaniae begrüssen wir als einen Ausdruck derselben Bestrebung und stimmen ihm deshalb lebhaft zu, so sehr wir in Verlegenheit sind, wen wir zur Zeit dahin delegieren sollen. Leider scheint Schramms Rückkehr noch immer sehr fraglich zu sein.

Wir fragen uns, ob wir an die Wiener Akademie schon unmittelbar herantreten sollen. Könnten Sie uns in diesem Punkt beraten?

Unsere